

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 20 (1894)  
**Heft:** 27

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düsteler Schreier  
Und habe mit Freuden gehört,  
Wie unseren Beutezügeln  
Herr Schenk das Wejen gestört.

Nun jammern sie allerwegen  
Ueber dieses „offizielle“ Wort,  
Und vertribelen die Gedanken, —  
Ein ihnen beliebter Sport.

Doch das läßt nimmer uns wanken,  
Es bleibt unsre Ansicht heil,  
Denn diese ist für zwei Franken  
Noch keinem Schweizer — feil.



Am Gerichtsgebäude zu Bremen befindet sich ein Relief, welches einen ausbrechenden Gefangenen darstellt mit der Unterschrift: „Es lebe die Freiheit!“ Man vergesse nicht, daß Bremen eine Republik ist. Republiken haben bekanntlich die Devise: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ Man beachtigt daher, als Pendant zu jenem Relief ein zweites arbeiten zu lassen, auf welchem ein Verteidiger seinen Klienten umarmt, mit der Unterschrift: „Es lebe die Gleichheit und Brüderlichkeit.“ Dagegen läßt sich doch nichts einwenden.



#### Väter Bruoter!

Es muhemeletmi ganz eigendümmlich an, wenni anden ferungläkten Nischzug Petri, an den soadissang Vettezug in ter Nazi-Über-sammlung forrchtagen denke. Zehert, nachtem der Schutz zum lägen Loch hinaufschicht, mießen wir unz in Gohnnamen drein mitto, misi, missum, mittere schiden und aine antere occasionem appassen. Ich mechde brrieggen mitden geßen Uhrkantönlern, wo dieser frommen Annuziatiese Göttli gewesen sind und gemeint hotten, es heisse nurr: b'Augen zu und ds Maul off, es fliegen gepratene Zweustrankenstückli ummen! Ich binm schier untreeschlich, wennich einz fon den hilschen glänzigen 2 Fränkener rebe, wo lebsthin nigel-nagelsuntelnei, grad wie gemachd fir unz Sonterbündler, in Hille und Wille fon Pareis nacher Bärn fuderweiß kommen sind. Aper bei unz helst's: nig ist gut fir b'Augen! Wennz zleischt auch nurr Pionönertli mit ainem A B Cellerchäppli otter fogenandte „Bäbäli“ gewesen weeren! Mais qö voulé-vous: Reichli et Schwander probosent, et Hanser et lö bong Diö dissbosent, sagd der Franzosch. Das ist halt Forrre maschöör. Wir hedden ibrigens das Gelt zu Schulz-Weggen ferwändtet, ergo auch fürz Willitör, denn ein preißischer Schulmeister hot die Schlacht bei Kenixtrök gewonnen, weeller seinen Schulerbuben Bildung beigebracht hott. Dafür muß er aber ain größere Kwartaalzäpfil haben, sonicht gibt er die Bildung, welche zum Kriege rabiath machd, nichd her. Ja, Bildung, Bildung muß sein, lieber Wilhelm, hot schon die Mutter zgd. Trum hedde man den ganzen Bettelzug der Ludimagistris ad prolongationem zapfüli quartalis gewittmet. Di Leerer weeren dann so eiffrig wordten im Logieren, daß schon die Kadetten kalne Bremse iber den Godthardt herieberschnurren ließen, geschweige einen Ydoliärer. Zehert habenunz bi Rattikafeln, obichon wir fill prafer sind als sie, multo praviore, Alleß ferteizelt mit diesen glänzenden Fränklenen. Aper wir bröschden unz mit dem heiligen Petrus, wo in Galliläa sälbizmol beim Bischen auch kein Schwänzli ferwüsch hot womit ich ferpleipe

thein tibi semper 3er

Ladispediculus.

#### Aus der Schule.

**Lehrer:** „Warum war das eine dumme Frage von Gexler, welches Kind Tell das liebste sei.“

**Schüler:** „Man fragt ja auch nie, welcher Vater dem Bub der liebste sei.“

#### Neues Sempacherlied.

(Nach alter Melodie.)

Last hören aus neuer Zeit  
Von bösem Sonderbündler-Streit,  
Von Habucht und Schweizer Herz-

Sonderbunds verführte Kriegsschaar,  
Die Deutegier stählt ihren Muth:  
Es gilt des Bundes süßig Blut!

krampf,  
Von Rückgang und heißem Preßkampf,  
Sie fingen heut ein falsches Lied:  
Wie man dem Bund das Blut entzieht!

„Greift zu A! und schöpft voll  
Aus reicher Kasse Bundeszoll!  
Bund nieder! sei unser Schlachtruf!  
Weg mit all dem, was der Bund schuf,  
Daß neu erblüh' Kantönl-Gest,  
Wie uns Urbäter Sitte weist!

In Buchsee der kleinen Stadt,  
Dort schwingt das Banner Dürrenmatt.  
Sein Heertroß folgt ihm ins Schlacht-  
Brahnd ruft der laute Wortheld: [selb  
„In Kurzem bringt euch goldigroth  
Der Beutezug das Morgenbrot!“

Wir ziehen mit Recht und Zug  
Zum Kampf im Bundesbeutezug!  
Vorwärts drum! und haue fest ein,  
Sieg und Beute sollen uns sein!“

Man ziehet ins Schlachtgewühl,  
Zum heißen Kampf — der Tag wird  
schwül!

Und es erdröhnen Berg und Thal  
Von alter Schweizertreue Fall.

Göhnend jöhlt, der freien Stimm' bar,

Rapiaz.

#### Was einem Recht ist, ist dem andern billig.

(Wenn der Beutezug geglückt ist)

#### Ein Gemeinderath an die Regierung:

Nachdem Sie Ihren Antheil an den 6 Millionen erhalten haben, bitten wir, denselben unter die einzelnen Gemeinden des Kantons vertheilen zu wollen.

#### Ein Bürger an den Gemeinderath.

Nachdem Sie von der Kantonsverwaltung Ihren Antheil aus den Zoll-Einnahmen erhalten haben, bitten wir Sie, den Betrag unter die Bürger zu vertheilen.

**Frau (zum Manne):** „Nachdem du das Geld vom Gemeinderath erhalten hast, wirst du es hoffentlich unter die Mitglieder deiner Familie theilen.“

#### Klingendes.

Acht Monate sind ihm geiscent,  
Alwo man nur die Kleinen hent.  
Das Zuchthaus that ihm gar zu weh,  
Wo Kurzweil ganz verloren ging.  
Nun trägt er wieder Uhr und Ring,  
Bei röthlichem Camillen-Thee;  
Nun spielt er weiter: „Kling=ling-ling.“

#### Auch eine Auffassung.

**Hausfrau:** „Was wollen Sie?“

**Handwerksbursche:** „Seit drei Tagen ohne Essen — —“

**Hausfrau:** „Gut, gut, was wollen Sie denn?“

**Handwerksbursche:** „Wenn ich wählen darf, bitte ich um ein Beefsteak, recht scharf gebraten.“

#### Briefkasten der Redaktion.

**L. M. i. S.** Die Rede von Herrn Bundesrath Schenk erfährt vielerlei Anfechtungen von der Oppositionspartei; aber alle stützen sich auf Aussprüche, welche der hochverehrte Schulmann nicht gethan hat. Wären alle Schweizer dieser lebendig starken Worte theilhaftig geworden, statt daß man ihnen dieselben, tendenziös entzieht, so wüde man den Beutezug nicht mehr fortsetz nehmen. Unser Herr Düsteler äußert die richtige Ansicht und Ihr Angriff auf diese Rede fällt deßhalb in den Papierkorb. — **P. O. I. B.** Geschieht Ihnen ganz recht, warum schreiben Sie „beneden“ statt „beneidet“. Man sagt ja auch nicht, die Kühe haben „gewieden“, sondern die Kühe haben „geweidet“. Die Anhänger Ihrer altväterischen Schreibweise sind eben schon längst „vercheidet“ und hätten Sie also dieses unglückliche Wort „vermeidet“, so wäre Ihnen die ludimagiferliche Zurechtweisung im „Auzerner Tagblatt“ erpart „geleibet“. Wir selber stehen es stehen, um den Gedanken nicht zu schädigen, aber die Hüter der Grammatik führen eben ein stranguilirendes Regiment; sie opfern das Unsterbliche dem Sterblichen — das ist ihre Unsterblichkeit. Darum soll man diese Dinge hinunter-schlucken wie der Waldhüter den Holzbock an der Erdbeere; das Bischen Weig-schmack mocht nichts. Nun kommt für Sie allerdings noch das zweite Unglück. Ein Konstanzerseidstchen wird in's Feuer geworfen. Das „St. Galler Tagblatt“ reproduziert das an sich harmlose Rüssli des „Auzerner Tagbl.“ und damit ja Niemand meine, es habe den Hasen nicht selbst aufgethan, setzt es, originell wie immer, dem Schöpfen die groben Worte vor, „reim dich oder ich fröh dich.“ Aber trösten Sie sich auch hierüber; so wird man von Gesinnungsgenossen behandelt, wenn sie gleichzeitig taub sind über rabiathale Staatsmänner. Uebrigens kommt Ihnen ein Freund zu Hilfe; der dichtet:

Auch dem Tagblatt in St. Gallen  
Hat es nicht gefallen walden.  
Einen Klugen ganz aparte

Kenn' ich, der sich sehr emparte,  
Dass man so zu schmuggeln suche  
Fehler in die deutsche Sprache.  
Weil er immer höher trachtet  
Und auf Tod und Leben dachtet,  
Nacht es ihm ein Hauptentzücken  
Fremde Schmeißer zu entzücken,  
Ganz wie's jedem Affen mündet,  
Wenn er einen Apfel fundet.

**Origenes.** Und es geht mit dem besten Willen nicht. Verwenden Sie das Opus andernwärts, es wird gewiß bei großen Blättern willkommen sein. — **A. L. I. B.** Wir verstehen dieses Bild nicht und können ihm in Folge dessen keine Aufnahme bereiten. — **M. I. U.** Wir wünschen mit Ihnen, daß der Casimir Berter ein richtiger Casimir Wyffer werde; aber es stimmt gleichwohl: Sabi Carnot, jadis Carnot, ichade um Carnot. — **W. S. I. S. G.** Vielleicht das nächste Mal oder dann nach der Generalversammlung. — **Peter.** Der verpätete Altio-när und der Unnoth geben doch alljährlich in die Breite. Fröhliche 3 Ströppchen thäten es auch. — **L. O.** Die Hunde-Ausstellung wurde am 6. Juli eröffnet und dauert nur ein paar Tage. Sie soll nach allen Berichten sehr lehrreich sein

und interessant sein. Also spüren Sie sich, damit Sie noch rechtzeitig ankommen. — **H. N. I. A.** „Verhauen“ wird Niemand, aber freundeigentlich getadelt und verächtlich. — **N. N.** Nur immer recht deutlich sein; schreiben Sie z. B. „Chüelapparat“ so weiß man nicht, heißt es „Chüel-Apparat“ oder „Chüel-Apparat.“ — **L. I. B.** Die neue Straßenbahn raucht? — na, wenn sie wenigstens nur gutes Kraut raucht. — **Rr. St. G.** Nicht geeignet. Dank. — **Spatz.** Wenn dieses Blatt kommt, ist der Vogel längst fort. Das Replein ist ihm aber gestellt. — **K. A. I. R.** Schönen Dank. Gerne acceptirt. — **Ü.** Sie reden dem Beizeug das Wort. Oder ist das Manuscript etwa undeutlich geworden durch die Striche? — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststr. 8, 1. Etage, Zürich.

Die verbreitetste Zeitung der Schweiz ist der **Tages-Anzeiger** für Stadt und Kanton Zürich. Auflage 33,000 daher wirksamstes Insertions-Organ. (H 1467 Z)

**Schenswerth!**  
Altdeutsche Weinstube zum  
**Schwertkeller**  
beim Hotel Schwert, Zürich.  
Seit dem 1. Oktober 1890 ganz umgeändert nach dem alten Stil vom 16. Jahrhundert.  
**Reelle Landweine**  
offen und in Flaschen.  
95,16 **R. Bloch.**

Cigarettes Hygiéniques, Prima Qual., (94,25 100 Stck. Fr. 2.30. Fréd. Michel, Rive 4, Genf.

**Cäsar und Minca**  
(notor. bekannt grösste Europ. Hunde-Züchtereien).  
Prämirt mit gold. und silbern. Staats- u. Vereinsmedaillen.  
**Zahna** (Königr. Preussen)  
Liefer. Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Sr. Maj. d. Kaisers, sowie Sr. K. Hoheit des Grossfürsten Paul von Russland, Sr. Maj. d. Gr. Sultans der Türkei, Sr. Maj. d. Königs d. Niederlande, Sr. K. Hoheit d. Grossherzogs v. Oldenburg, des Herzogs Ludwig von Bayern, Ihrer K. Hoheit Prinzess Friedr. Carl von Preussen, Ihr. K. Hoh. Prinzen, Albrecht von Preussen, desgl. vieler Kaiserl. u. Königl. Prinzen, reg. Fürsten etc. etc.  
Begründet 1868  Begründet 1868  
offertren Ihre Spezialität in Luxus- und Wachhunden, vom grössten Ulmer Dogg und Berghund bis zum kl. Salonhündchen, desgl. Vorsteh-, Jagd-, Dachs-, Brackier- und Windhunde, fern. dressirte, als auch rohe und junge Thiere unter weittragender Garantie. — Preisverzeichnisse mit Illustrationen in deutscher u. franz. Sprache free gratis. Eigene permanente Hunde-Verkauf-Ausstellung von mehreren hundert Hunden. (Bahnhof Wittenberg.) 117

Vorzügl. Pariser-Gummi-Waaren, Schutzmittel für Herren und Damen, versend. geg. Nachn. od. vorher. Baar-Einsend., per Dtd. à Fr. 2.— bis 6.—. Es werd. auch halbe Dtd. abgegeben. Streng verschw. Bedien. Bestellbriefe m. Waarenretour. Correspondenzen in gut versiegelt. Couverts ohne Firma. Preisliste gegen 10 Rp. in Marken.  
Kautschukstempel von 115x  
**A. Humbert, Kulm (Aargau).**

**Alten u. jungen Männern**  
wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
*gestörte Nerven- u. Sexual-System*  
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Fr. 25 Cts. in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

**ZÜRICH — ZÜRICH**  
**HOTEL BAHNHOF**

(früher Bayerischer Hof) vis-à-vis dem Bahnhof,  
**Besitzer: U. Angst.** 40/52  
früher Hotel Central, Basel; Tivoli, London; Casino, Winterthur.  
Schöne Zimmer mit neu restaurirten Betten von Fr. 1. 50 an.  
**Table d'hôte à Fr. 2. 50 mit Wein.**  
Gute, billige Restauration. Offener Bierausschank.  
**Grosse gedeckte Gartenterrasse,**  
circa 200 Personen fassend.  
Telephon. Elektrische Beleuchtung.  
**Portier am Bahnhof.**  
Rendez-vous der Getreide-Börse.

**Anglo-American-Geschäft**  
unterm Hotel National Zürich — T. A. Harrison 91,26  
**Engl. Marchand-Tailleurs**  
Nur beste engl. und schott. Stoffe. Mässige Preise.  
Spezialität: Englische Waaren aller Art.  
**Bonneterie, Cravates, Handschuhe,**  
**Herren-Hüte, Mützen, Reise-Artikel, Plaids, Linoleums,**  
**Wachstuch, Teppiche in allen Arten, Calicot, Cretonnes,**  
**Flanells, Vorhangstoffe, Papeterie, Parfumerie, Thee etc.**

**Ueber tausend Bestellbriefe**  
aus Gelehrten-, Aerzte- und Privatkreisen, aus allen Ländern der Welt, liegen uns vor, welche ähnl. beginnen, wie folgender:  
„Seitdem ich Ihre poröse, leinene Hautbekleidung trage, sind Erkältungen und der lästige Schnupfen ganz ausgeblieben, mit denen ich früher so schwer zu kämpfen hatte. Ebenso richtig ist auch Ihre Behauptung: Kühl im Sommer, warm im Winter. Ihre Erfindung ist eine grosse hygienische Errungenschaft!“  
Wir senden unser illustriertes Preisbuch über Zellen- u. Maschenstoff-Unterjacken, Hemden, Beinkleider etc., sowie Stoffproben und Zeugnisse gratis und franko, jedem, der sie verlangt. 116,2 [H2357Q]  
**Patent-Flachs-Wirkerei Köln**  
**Schönherr & Cie., Köln (Rhein)**  
und für die Schweiz die Haupt-Niederlage von J. Ingold-Dürger in Bern.

**Gummiwarenfabrik Bern.** Spezialität: Schutzmittel für Herren und Damen. Gut verschlossene Preisliste in Couvert ohne Firma gegen 10 Cts.-Marke. [4]

**Unter strengster Verschwiegenheit**  
werden nach Privatärzten  
Nervenkrankheiten, Migräne, etc., durch  
günstige Wirkung des d. Schweiz. Heilmittels  
ausgeführt. Preis 10/100. Preis 10/100.  
Hölling, Spargartenstr. 10, Zürich.  
Hölling, Spargartenstr. 10, Zürich.  
Hölling, Spargartenstr. 10, Zürich.

**RHUM NÉGRITA**  
EDWARDS et Cie, à Kingston  
JAMAÏQUE  
Monopole pour la Suisse  
**BISCUITS PERNOT, GENÈVE**

  
TRADE MARK  
Dépôts in Zürich bei:  
Eugène Asper, Apoth., Seefeldstr. 171;  
Ernst David, Spez., Zwinglistr. 14;  
S. Fuchsmann, Comestibles;  
C. Fingerhut, Apoth., am Kreuzplatz;  
Huber-Graf, Negt., Stadelhoferplatz;  
F. Günther, Drog., 73 Seefeldstr.;  
A. Gerig, Bazar, Höttingen;  
Walther Hemmeler, Conf., Höttingen;  
O. Karrer, Apoth., Unterstrass;  
H. Kleiner, Comestibles, Usterstr. 15;  
Carl Manz-Schäppi, Negt.;  
F. Maurer, Negt., Augustinergasse;  
J. Pfenninger, Handlung, Zürich 1 V;  
M. Tempelmann-Huber, Negt., Enge;  
Werdmüller, Central-Apotheke.  
Carl Weider, Delikat.-Hdlg., Weinplatz;  
E. Metzger, Cond., Werdstr., Zürich III.

Das beste Hühneraugenmittel der Welt ist **Haschisch**.  
Dasselbe entfernt schon in wenigen Tagen sicher, dauernd und schmerzlos Hühneraugen, Hornhaut u. Warzen. Preis 1 Fr. Hauptdepôt beim Erfinder Apoth. **KARRER, Zürich.** 39/26

Die wichtigsten Bücher für Jedermann sind:  
„Die Physiologie der Liebe“ von Prof. Montegazza, 3 Mk., und  
„Der Rathgeber für Verliebte“ von Dr. Alb. Lorenz, 2 Mk.  
Gegen Einsendung oder Nachnahme Versandt durch **H. SCHMIDT, BERLIN S.** Gitschinerstr. 82.  
Illust. Katalog gratis und franco.  
**Franco**  
u. gratis versende Preislisten über Bedarfartikel f. Herren u. Damen. [99,13  
**H. Gumpel, Berlin, Weinstrasse 31.**